

Der Kaiser nahm sie freundlich auf und fragte, welchen Lohn sie erböten für ihre Tat. Der Pole wünschte eine kleine Dienststelle am Kaiserhofe, und sie wurde ihm gewährt.

„Und ihr, meine waderen Westphalen, was wünscht ihr als euren Lohn zu empfangen?“

„Majestät“, sprach Jürgen Lächter, „wir haben am Montag uns geplagt für die Stadt, gewährt uns für immer einen Tag im Jahre, einen Montag, an dem wir Vädergesellen uns göttlich tun können.“

„Die Bitte deucht mir gering, nun so feiert einen „guten Montag“ zum Andenken an westphälischen Mannesmut und westphälische Treue.“

Reich beschenkt von dem Kaiser und von den Bürgern Wiens, reisten die drei Söhne der roten Erde bald in ihre Heimat. Hatten sie doch nunmehr das nötige Geld sich selbständig zu machen. Mit Jubel wurden die braven in der Heimat aufgenommen, und es wurde beschlossen, in jedem Sommer ein Königsschießen abzuhalten.

Zeit die Hand,
Scharf der Blick,
Das Herz am rechten Fleck,

diese Dreierheit findet sich bei der alten Münster'schen Bäder- und Brauergilde seit Jahrhunderten; diese Dreierheit hat ihr den „guten Montag“ verschafft.

„Nichts Neues unter der Sonne.“

In ihrer Sucht, die russischen Verhältnisse noch schwärzer zu machen, als sie in der Tat sind, überschlagen die englische Presse und die ihnen Nachrichten liefernden englischen Pressbüreaus die düsteren Blätter aus der Geschichte Großbritanniens. Hieß es doch in dem aus London gelabelten Bericht über die Meuterei der russischen Seeleute auf einem Panzerfahrzeug der Flotte im Schwarzen Meer: „Noch niemals ist in irgend einem Lande eine solche Lage der Dinge eingetreten.“ Und doch sind es erst hundert und acht Jahre her, seitdem die Pfefferfäde Londons mit Furcht und Schrecken die Nachricht vernahmten, daß der Meuterer Richard Parker mit seiner Flotte von Rebellen Schiffen vor der Themse liege, allen Kauffahrteischiffen das Ein- und Auslaufen verwehrend. Und von diesem Aufstand der englischen Matrosen vermochte man zu seiner Zeit in der Tat behaupten, daß er beispiellos sei, hatten sich die Meuterer unter Parker doch in den Besitz von nicht weniger als 13 Linien Schiffen, einer Anzahl Fregatten, Schaluppen und Kanonenboote gesetzt, auf denen sie, just wie dieser Tage die russischen Seeleute auf dem Schwarzen Meer, die rote Flagge, das Wahrzeichen des Seeräubertums, hielten, während der Union Jack, die Kriegsflagge ihres Volkes ihnen als Tischstuch dienen mußte bei ihren Rehgelagen.

Die Geschichte der Meuterei der englischen Seeleute im Jahre 1797 zerfällt in zwei Kapitel, den Aufstand der Matrosen auf den Schiffen zu Spithead, der nichts mehr oder minder war als ein Lohnstreik, und die sogenannte „Mutiny of the Bore“, die einen bisher unerklärt geblieben politischen Hintergrund hatte.

Am 15. April 1797 sollte die Flotte vor Spithead in See gehen. England befand sich damals mit Frankreich im Kriege, als die Matrosen des Klagen Schiffes Royal George, anstatt den

Befehlen nachzukommen, mit Hurrahgeschrei in die Waten des Schiffes sich begaben. Ihrem Beispiele folgten die Seeleute der übrigen Schiffe. Die Offiziere waren machtlos, und da die Klagen der Seeleute nur zu begründet waren, entschloß sich die Regierung mit den den Gehorsam verweigenden Matrosen zu unterhandeln. Die Meuterer ernannten 32 Delegaten, die auf dem Schiffe Königin Charlotte mit 3 Vertretern der Admiralität zusammentrafen. Als diese Unterredung ergebnislos verlief, hielten die Matrosen die Freibeuterfahne. Darauf gab die Regierung klein bei, indem sie die Forderungen der Matrosen gewährte und ihnen Straflosigkeit zusicherte. Am 17. Mai, einen Monat nach Ausbruch der Meuterei ging das Geschwader in See. Geringe Löhne, brutale Behandlung durch die Offiziere, schlechte Verpflegung, das waren die Klagen, die von den Mannschaften der Flotte vorgebracht wurden und die, wie die Zeitgenossen behaupten, vollständig begründet waren. Die ganze Angelegenheit hatte den Charakter eines Arbeiterstreiks und verlief auch wie ein solcher.

Anders war es mit der von Richard Parker geführten Meuterei der „Mutiny at the Bore“, ein Ereignis, über dem noch ein gewisses Dunkel liegt und von dem man mutmaßt, daß es eine tiefere Wurzel hatte. In diesem Falle hatten sich die aufständischen Matrosen, nachdem sie sich der Schiffsfahne bemächtigt hatten, zusammengethan, Delegaten gewählt und sozusagen eine Schiffsrepublik aufgerichtet, deren Präsident Richard Parker war, ein Mann von dreißig Jahren, guter Leute Kind, aber ein Tunichtgut, er hatte im Schuldurm gefessen, war aus diesem unter der Bedingung entlassen worden, in die Flotte einzutreten. Am 31. März 1797 war er als „Seeman“ in Dienst gestellt, kaum vier Wochen darauf war Parker Präsident des Delegaten = Komitees der aufrührerischen Matrosen. Nachdem man am 23. Mai die Flagge des Viceadmirals gestrichen und an deren Stelle am Top die rote Fahne gehißt hatte, blockierte das Geschwader der Aufständischen die Themse, zum Entsetzen der Londoner Kaufleute, deren Handel dadurch lahm gelegt wurde. In der Ortschaft Sherborn führten sie eine wahre Schreckensherrschaft.

Doch auch diese „Schiffsrepublik“ nahm ein unrühmliches Ende. Es gelang dem einen und dem anderen der auf dem Schiff gefangen gehaltenen Offiziere einen Teil der Mannschaft zu überreden, sich von den Räubersführern los zu sagen. So gewann man mehrere Schiffe zurück. Als dann die Delegation beschlossen, in See zu gehen, um die noch übrigen Schiffe zu verlaufen oder an den Feind, die französischen Jakobiner auszuliefern, da weigerten sich die Leute, diesem Wunsche ihrer Häupter nachzukommen. Am 13. Juni holte man die rote Flagge wieder herab. Den Führern der Verschwörung wurde der Prozeß gemacht. Parker und 30 seiner Spießgesellen wurden zum Tode durch den Strang verurteilt und bereits am 30. Juni ertrank der Präsident der Schiffsrepublik in einem hängenden Weiber, wie Hans Sachs sich gerne auszudrücken pflegte. Ganz England aber atmete erleichtert auf.

Europa.

St. Petersburg. — Die japanische Fahne flattert zum ersten Male in den 18 Monaten des Krieges über russi-

chem Territorium; die Japaner sind auf der Insel Sachalin gelandet. Sowohl die russische Regierung, wie auch die Zeitungen gestehen die Wichtigkeit der Ereignisse zu. Man erwartet, daß die Japaner die ganze Insel in Besitz nehmen werden.

Berlin. — Wie aus Heidelberg gemeldet wird, ist dem dort weilenden Generalmajor Leutwein, dem ehemaligen Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika eine größere Ehre zu Teil geworden. Der päpstliche Ordenspräfekt überreichte ihm in Anerkennung seiner Verdienste um das Missionswesen in Afrika einen ihm von Pius dem Zehnten verliehenen Orden.

London. — Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß auch in England die Furcht vor der gelben Gefahr auszubrechen droht, trotz aller gegenteiligen Beteuerungen, und trotzdem man noch vor kurzem Kaiser Wilhelm verlachte, als er Japans Ausspruch „Asien für die Asiaten“ eine Gefahr für ganz Europa nannte.

Stockholm. — In beiden Kammern des Riksdags wurden Vorlagen eingebracht, welche verlangen, daß der Regierung 25 Millionen Dollars zur Verfügung gestellt werden, damit sie in den Stand gesetzt werde, diejenigen Maßnahmen zu ergreifen, die sie in der gegenwärtigen Krisis für notwendig halten mag.

Rom. — Telegramme der Provinzpräfecten an den Minister des Innern melden eine Anzahl tödlich verlaufener Hitzschläge. In Alessandria sind infolge der Hitzschläge 12 Todesfälle u. 68 leichtere Fälle vorgekommen. Palermo meldet 28 Hitzschläge und 2 Todesfälle, Messina 12 Hitzschläge und 2 Todesfälle. Die furchtbare Hitze lähmt den gesamten Verkehr, die Schulen sind geschlossen und die Leute stehen aus Rom.

Wo ist Conrad Florian?

In St. Peter's Kloster zu Muenster, Sasl. liegt ein Brief aus Deutschland an ihn adressiert. Er ist gebeten denselben abzuholen.

Zugelassen.

Ein braunes Broncho-Pferd, etwa neun Jahre alt mit kurzem Schwanz und abgeschnittenem Vorlopf Strubel. Brand W an der rechten Hinterseite. Gewicht u. gefährt 1100. Der Eigenthümer kann sich dasselbe auf meiner Farm auf S. 6. T. 38 N. 18., von Mei'en nordwestlich von Watson abholen, gegen Bezahlung des Futters und der Kosten dieser Anzeigen.

Gottlieb Klotz

Bossen P. D. Sasl.

Entlaufen.

Dem Unterzeichneten sind bei Watson am 26. Mai 3 Stuten entlaufen. Beide sind braun mit einem weißen Stern am Kopf, und tragen Halfter. Die eine ist 5, die andere 7 Jahre alt. Die eine hat den rechten Vorderfuß und den rechten Hinterfuß weiß, bei der anderen ist der linke Hinterfuß weiß. Wer Auskunft über die Thiere geben kann, ist gebeten dies in Hufnagels Store in Watson zu thun.

Fred Klain, Bossen P. D., Sasl.

Royal Hotel

\$1.00 per Tag. Nahe der C. N. R.-Station. Vorzügliche Weine, Liqueur und Cigarren an Hand.

Gauthier & Ward, Eigentümer. 181-183 Notre Dame Ave., Winnipeg, Manitoba.

G. G. McCraney

Advokat und Notary Public
Rechtsanwalt für die Imperial Bank of Canada.
Office neben der Imperial Bank.
Kosthern — — — Sasl.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allerhand Spirituosen wie:

Wein, Liqueur, Brantwein, Whiskey sowie Pfeifen, Tabak und Cigarren.
Wm. Ritz, Kostherr.
Gegenüber dem Bahnhof.

Sichere Genesung aller Kranken durch die wundervollsten Granthematische Heilmittel.

(auch Baunscheibismus genannt)
Erläuternde Circulare werden portofrei zugesandt. Nur einzig allein echt zu haben von

John Linden,
Spezial-Arzt der Granthematischen Heilmethode, Office und Residenz: 948 Prospect-Strasse, Letter-Drawer W. C. Leveland, D. Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Anpreisungen.

Arnoldy & Valerius.

Bauschreiner und Contractoren

Alle Arten von Contracten werden von uns in kürzester Zeit und auf das Sorgfältigste ausgeführt.

Berechnungen auf alle Arten von Contracten.

Pläne und Specificationen angefertigt. Altäre und alle Arten Kirchenmöbeln werden von uns verfertigt.

Man schreibe oder besuche uns.

Arnoldy & Valerius.

Leofeld, Sasl.

Milch-Rübe.

Zwei Karladungen Milchrübe von edler Rasse zu verkaufen auf der Farm von C. E. Mayer bei Münster. Man komme sogleich bevor sie ausverkauft sind.

J. B. Mayer

Winnipeg Marktbericht.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Weizen, Hafer, Gerste, Mehl, Kartoffeln, Butter, Käse, Eier, and Schweine.

Schmied gesucht.

Der Unterzeichnete sucht einen tüchtigen Gehilfen für seine Schmiede in Muenster. Ein Katholik wird vorgezogen. Respective de mögen sich wenden an

John Mamer, Muenster, Sasl.

Wuzwaren-Geschäft.

Wir haben jetzt bei Dead Moose Lake im Store eine neue Auswahl von Damen- und Kinderhüten zu verkaufen. Ebenso Kranz und Schleier für die Braut.

Katharina Wiffer, Williner, Dead Moose Lake, Sasl.